

Kurs nur für Frauen*

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder eine Yoga-Gruppe anbieten. Diesmal im schönen Ambiente von **Mia.Yoga**. Im Umgang mit Traumafolgen ist Körperarbeit ein wesentlicher Baustein. Traumasensibles Yoga ist eine Möglichkeit zur Annäherung an Körperempfindungen. Unser Denken, Fühlen und Handeln ist nicht nur durch Gespräche, sondern auch über unseren Körper veränderbar.



I mog feiern & koan Stress und obandl nur wenn i mog!

Schon zum zweiten Mal waren wir mit unseren begehrten Tattoos auf dem Grandauer Volksfest. Erneut haben wir das Jugendschutzkonzept des Landratsamtes und der Jugendpflege der Stadt Gräding um die Anlaufstelle für Mädchen* und Frauen* er-



weitert. Zu den Tattoos gab es nämlich Hinweise, wie gut für die eigene Sicherheit zu sorgen ist und das Angebot zur Unterstützung bei Grenzverletzungen, Bedrohung, sexuellen Belästigungen und Übergriffen.

Spielplatzfest

„Der größte Schatz auf der Welt bist du!“ So lautete das Motto unserer Malaktion auf dem Spielplatzfest in Kooperation mit der Frauunion Ebersberg. Die Kinder hatten große Freude und jedes Kind konnte einen Preis mitnehmen.



Der Frauennotruf öffnete seine Türen

Zum 25.11. luden wir in unsere Büroräume ein, um am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* auf die immer noch nicht erreichte Gleichberechtigung hinzuweisen. Benachteiligung, und Diskriminierung von Frauen*, aber auch Sexismus und Antifeminismus begünstigen Gewalt gegen Frauen*.



Um möglichst viele Besucher*innen anzulocken hat die Künstlerin Birgit Michaelis unsere Räume mit ihren Frauenbildern in eine Kunstgalerie verwandelt.

Praktische Tipps von Frauen* für Frauen*

Die IT-Expertin Lakhena Leng gab praktische Tipps für einen „Sicheren und souveränen Umgang am Handy und Computer“ und antwortete auf viele Fragen:

- » Wie schütze ich meine Daten im Internet?
- » Wie sichere ich meine Passwörter?
- » Tracking: Wer sieht, wo ich gerade bin?
- » Spy- und Stalkerware: Was läuft auf meinen Geräten?
- » Wie schütze ich meine Kinder im Internet?



Digitale Gewalt gegen Frauen* ist eine Form von geschlechtsspezifischer Gewalt, die sich technischer Hilfsmittel und digitaler Medien bedient. Oder die Gewalt findet im digitalen Raum statt. Meist als Ergänzung und Verstärkung von „analoger Gewalt“.

Postkartenaktion mit Forderungen zum Weltfrauentag



- Gleichstellung von Frauen* und Mädchen* in allen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bereichen
- Paritätische Sitzverteilung in allen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Gremien
- Lohngerechtigkeit durch gleiche Bezahlung bei gleicher Arbeit
- Gerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit
- Ahndung von Diskriminierung, Frauenfeindlichkeit und Frauenhass
- Kostendeckende Finanzierung von Fachberatungsstellen und Frauenhäusern, die von sexualisierter und häuslicher Gewalt betroffene Frauen* unterstützen
- Rechtsanspruch auf Hilfe für Frauen* bei Gewalt
- Konsequente Umsetzung der Istanbul-Konvention

www.frauennotruf-egersberg.de

Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg
Bahnhofstraße 13A
85560 Ebersberg
Tel. 08092 88110



Täterarbeit zum Schutz von Frauen* und Kindern – Ein Angebot in Kooperation mit der Diakonie Rosenheim

Das zentrale Ziel der Fachstelle für Täterarbeit bei häuslicher Gewalt ist eine möglichst schnelle Beendigung der Gewalthandlungen, um weitere Schäden für die (Ex-) Partnerin und die Kinder abzuwenden.

Viele Frauen*, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, wollen dennoch die Partnerschaft weiterführen. Sie hoffen darauf, dass sich ihr Partner ändert – dazu bedarf es aber umfassender Unterstützung. Täter müssen Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und Verhaltensmuster ohne Gewalt entwickeln. Auf Wunsch der Frauen* finden fallbezogener Austausch und Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der Täterarbeit statt.

In Sorgerechts- und Umgangsverfahren könnten Familiengericht und Jugendamt Gewalt ausübende Väter an die Fachstelle verweisen.

Wochen der Toleranz

Ein beeindruckendes Lesekonzert gab David Mayonga alias Roger Reklax bei der Auftaktveranstaltung zu den Wochen der Toleranz. Der Musiker und Autor (nebenher noch Moderator und Sozialpädagoge) berichtete aus seinem Leben und von seinen Erfahrungen mit Rassismus. Er rief dazu auf, sich aktiv gegen Rassismus zu positionieren und bot in der Publikumsdiskussion die Gelegenheit, eigene Alltagsrassismen zu überprüfen.



Frauen helfen Frauen
im Landkreis Ebersberg e.V.

Bahnhofstraße 13A
85560 Ebersberg

www.frauennotruf-egersberg.de
info@frauennotruf-ebe.de

08092 - 88 110



Spendenkonto
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE19702501500029395654
BIC: BYLADEM1KMS

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Spenden sind steuerlich absetzbar!
Wenn Sie uns regelmäßig unterstützen möchten, werden Sie Mitglied in unserem Verein.

Wir bedanken uns sehr herzlich beim Landkreis Ebersberg, dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, der Stadt Ebersberg und allen sonstigen Fördernden und Unterstützenden. Ein großes DANKESCHÖN geht an unsere zahlreichen Netzwerk- und Kooperationspartner*innen für die gewinnbringende Zusammenarbeit. Danke sagen wir auch unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die uns ihr Wissen und Engagement, sowie ihre umfangreichen Fachkenntnisse zur Verfügung gestellt haben.



Sie finden uns auf



gefördert von



Landkreis
Ebersberg



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Neues aus unserem Verein

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns sehr, dass wir mit Clara Hoiß und Sandra Löbl zwei neue Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle begrüßen durften. Eine Stelle wurde frei, nachdem Birgit Dimotsios Mitte Mai den Frauennotruf verlassen hatte. 30 zusätzliche Stunden genehmigte der Landkreis Ebersberg 2023 für die Präventionsarbeit und Geschäftsführung.



Unser Verein wäre nichts ohne die Menschen, die uns mit ihrer Mitgliedschaft, ihrem Engagement und ihren Spenden unterstützen. Dank ihnen ist es uns 2023 erstmals gelungen, ca. 30.000 Euro zu erwirtschaften - 10% der Personal- und Sachkosten, die wir als geförderter gemeinnütziger Verein verpflichtet sind, selbst aufzubringen. Wir sagen von Herzen Danke an alle, die uns 2023 unterstützt haben!

Lust auf Ehrenamt mit Sinn?

2023 waren wir auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten, um Menschen über die Arbeit unseres Vereins zu informieren und neue Mitglieder zu gewinnen: beim jährlichen Ramadama der Stadt Ebersberg im März, mit einem Infostand am Poinger Marktsonntag im Mai, beim Ebersberger Stadtradeln und auf der Ebersberger Ehrenamtsmesse im Alten Speicher Anfang Oktober.

Frauennotruf-Patin Constanze Lindner lud am 30. November zur Lesung aus ihrem Buch "Miss Verständnis" ins alte Kino Ebersberg ein und räumte auf mit den vielen Missverständnissen, die Frauen* noch viel zu oft durchs Leben tragen. Ein unterhaltsamer Abend mit intelligentem Humor, der zum Nachdenken anregt.

Beim 9. Ebersberger Krippenweg verwandelten sich die Schaufenster vieler Ebersberger Geschäfte und Einrichtungen in vorweihnachtliche Krippenszenen. Ein herzliches Dankeschön den Organisator*innen rund um Stefan Kühnlein und allen Besucher*innen, die für unseren Verein gespendet haben.

Unser Spendenhuhn Mathilda feierte 2023 ihren zweiten Geburtstag. Mit ihren mittlerweile vier Schwestern tourte sie durch zahlreiche Geschäfte im Landkreis Ebersberg und sammelte für unseren Verein. Ein herzliches DANKE an die vielen Geschäfte, bei denen sich Spendenhuhn Mathilda 2023 einnisten durfte:

Huber Optik, Grafing, Eglhof Pension & Hoflad'n, Grafing, Sport Kipfelsberger, Ebersberg, Icegreen Manufaktur, Grafing, GSL Kosmetik, Ebersberg, Juwelier Ruepp, Wasserburg, Frisurenstudio Steinhöring, Optik Seidel, Grafing, Modehaus Kindl, Grafing, Querbeet Grafing, Bernadette Gündler Fußpflege, Moosach, Mala Café, Ebersberg, Schuhhaus Koppitz, Grafing, Speisekammer Ebersberg, Sport- und Orthopädienschuhtechnik Rankl, Ebersberg, Blumenhaus Kiefer, Steinhöring, Landgärtnerei Kellerer, Aßling, Praxis Richard Schuhbauer und Veronika Kebinger, Ebersberg, Steindlhof, Sigersdorf, Floristik Christiane Winter & Marion Reichert, Steinhöring, Marien Apotheke, Ebersberg, Optik Lochner, Ebersberg, fonland Grafing, Schuhhaus Kipfelsberger, Ebersberg, fair-Grafing Weltladen eG, Bäckerei Freundl, Ebersberg, Monis Regional-ladl, Ebersberg, beauty & wellness room, Ebersberg, Juwelier Swan, Grafing, Café Glashaus, Grafing, Friseursalon Wurfbaum, Steinhöring, Caruso Mode, Baldham, Antonius-Apotheke, Vaterstetten, Drums Familienoptiker, Baldham, Tennisländ Spötzl, Vaterstetten, bunte BOHNE, Poing, Buchladen Poing, Obermaier Moden, Grafing



Grafing, Friseursalon Wurfbaum, Steinhöring, Caruso Mode, Baldham, Antonius-Apotheke, Vaterstetten, Drums Familienoptiker, Baldham, Tennisländ Spötzl, Vaterstetten, bunte BOHNE, Poing, Buchladen Poing, Obermaier Moden, Grafing

Auch auf privaten Feiern war Mathilda ein gern gesehener Gast. Unter dem Motto „Spenden statt Geschenke“ sammelte Maria Wirmitzer mit Mathilda zur Unterstützung für unseren Verein Geldgeschenke.



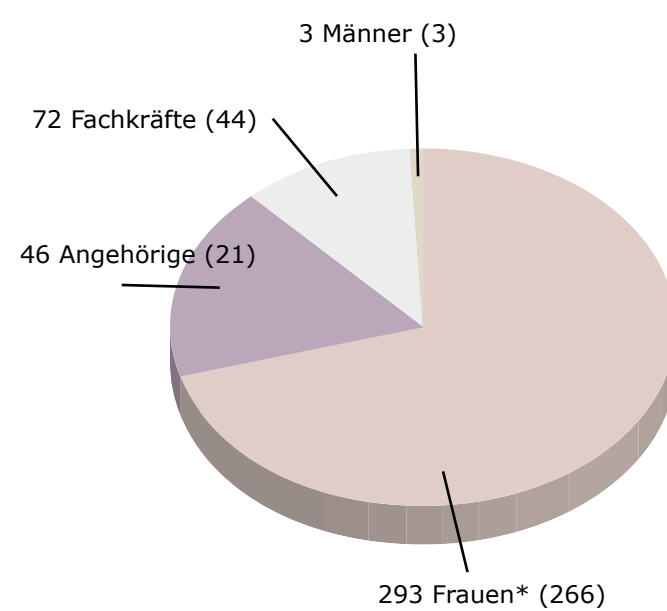
Ein herzliches Dankeschön an Neufarn hoid zamm e.V. für die großzügige Spende vom Neufarner Weihnachtsmarkt. Ebenso ein großes Danke an die Emmeringer Frauen e.V., die uns den Erlös aus der Kräuterbüschel-Aktion an Maria Himmelfahrt spendeten.

Renate Jess, 1. Vorsitzende

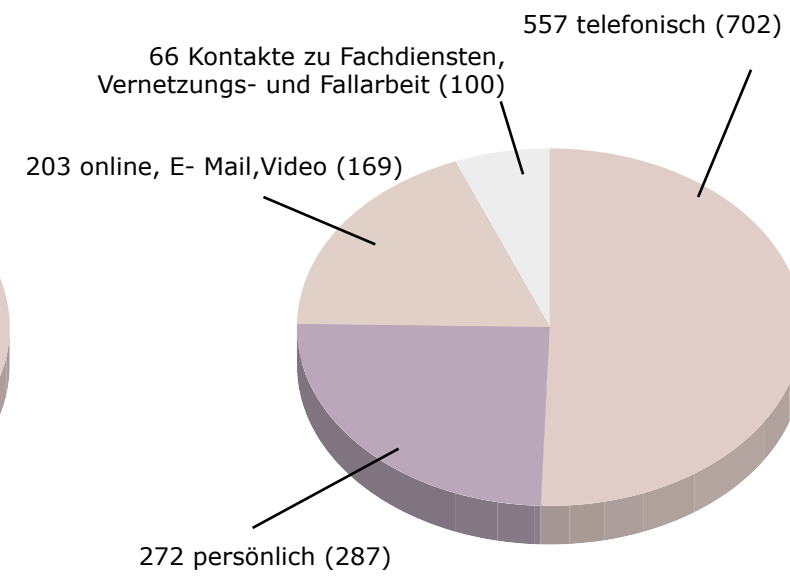
Unsere Angebote für Frauen*

Beratung in Zahlen

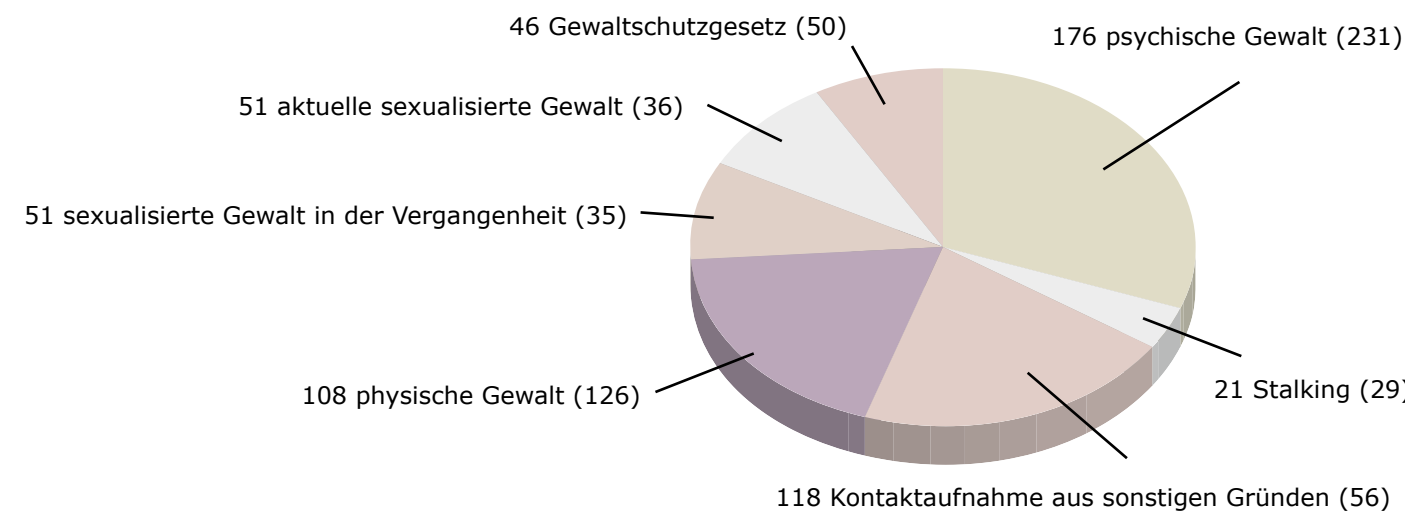
414 (336) Ratsuchende insgesamt
(in Klammern die Zahlen 2022)



1098 (1280) Beratungskontakte



Beratungsanlässe (Mehrfachnennungen möglich)



Seit Jahren ist die Anzahl der beratenen Frauen* steigend. Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) weist einen Anstieg von 6,4 % Partner*gewalt aus. Unsere Beratungsstelle suchten gegenüber dem Vorjahr 10 % mehr Frauen* auf

Gerade bei sexualisierter Gewalt melden sich zudem viele Angehörige und andere den Betroffenen nahestehende Personen, um sich Unterstützung für sich selbst und die betroffene Frau* zu holen. Sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend und aktuelle sexuelle Übergriffe oder Vergewaltigung sind eine schwere Form von Gewalt und wirken traumatisierend. Häufig arbeiten wir mit den Frauen* daran, Traumata zu verstehen, Ressourcen zu finden, Heilung anzustoßen und / oder weitergehende therapeutische Hilfen zu finden.

In den Kontakten aus sonstigen Gründen versteckt sich häufig digitale Gewalt. Gewalt im Netz, oder Cybercrime, richtet sich mehrheitlich gegen Frauen*. Digitale Gewalt erfüllt zwar Straftatbestände wie Beleidigung, Bedrohung, Identitätsdiebstahl u.v.m., im Netz ist die Gewalt aber schwer zu stoppen. Auf virtuelle Angriffe folgt eine reale Traumatisierung mit psychischen Belastungsreaktionen.

Wie schon in den Vorjahren wurden die von Gewalt betroffenen Frauen* häufig von unseren Netzwerkpartner*innen aus Jugendamt, Beratungsdiensten, oder Behörden an uns verwiesen. Es ist uns sehr wichtig, uns mit Netzwerkpartner*innen und Institutionen über die Dynamik in der Partnerschaftsgewalt auszutauschen und die Umsetzung der Istanbul-Konvention zu forcieren.



Interventionsstelle

Von den Polizeiinspektionen Ebersberg und Poing wurden in 43 Fällen die Kontaktdaten von Frauen* an uns übermittelt. Die Interventionsstelle bietet ein pro-aktives Beratungsangebot für von häuslicher Gewalt und/oder Stalking betroffene Frauen* nach Polizeieinsätzen. Mitbetroffen waren auch 20 Kinder.

Nach einem Einsatz übermittelt die Polizei - mit Einverständnis der Frau* - die Kontaktdaten an die Interventionsstelle. Die Beraterinnen setzen sich dann mit der Frau* in Verbindung. Nach telefonischer Erstberatung kann zeitlich und inhaltlich begrenzte weitere Beratung und Unterstützung in Anspruch genommen werden. Bei längerfristigem Beratungswunsch vermitteln wir die betroffenen Frauen* an unsere Beratungsstelle Frauennotruf oder andere geeignete Stellen.

In mehreren Fällen wurden die Frauen* bei der Stellung eines Gewaltschutzantrags beim Familiengericht unterstützt. Dabei ist es wichtig, umgehend der betroffenen Frau* einen Termin anzubieten, damit keine Schutzlücke zwischen polizeilicher und gerichtlicher Wegweisung des Täters aus der Wohnung entsteht.

Es wurden **78 Gespräche** geführt. Der Landkreis Ebersberg finanziert für unsere proaktive Beratungsarbeit 5 Wochenstunden.

Second Stage

Der Projektzeitraum des Modellprojekts „Second Stage“ ist seit Dezember 2022 beendet. Die in Bayern geförderten Second Stage Projekte (= Wohnen nach dem Frauenhaus) konnten nun verstetigt werden, sofern sie an ein Frauenhaus angebunden sind. Für den Landkreis Ebersberg und unseren Verein haben wir eine Ausnahmesituation erreicht: Das STMAS fördert weiterhin die Personalkosten für den Bereich Übergangsmangement Wohnen, solange es kein Frauenhaus im Landkreis gibt. Bis dahin kann Second Stage weiterhin Frauen* unterstützen, die vom Frauennotruf beraten werden und eine Trennung vom gewalttätigen Partner auf Dauer anstreben, diese allein nicht schaffen und deren Gefährdungslage die Unterbringung in einem Frauenhaus nicht zwingend erfordert. Über die vom Sozialministerium getroffene Übergangslösung sind wir sehr froh.

Auch die Zahlen im Jahr 2023 sprechen für den Erfolg des Projekts:

12 Frauen und **22 Kinder** konnten einen Projektplatz erhalten,
9 Frauen mit insgesamt **20 Kindern** konnten in eine eigene Wohnung umziehen,
2 Frauen und ihre Kinder wurden über den Jahreswechsel betreut.
(1 Frau musste das Projekt auf Grund ihres Gesundheitszustands verlassen).



Prävention

Der Präventionsbereich ist von einem hohen und stetig wachsenden, die Kapazitäten übersteigenden Bedarf geprägt.

Wir freuen uns über die große Nachfrage an unseren regelmäßigen und schon zur Tradition gewordenen Selbstbehauptungskursen für Kinder und Jugendliche mit ihren dazugehörigen Elternabend. 2023 erreichten wir auch junge Frauen* aus der Jugendhilfe, die eine besonders vulnerable Gruppe darstellen, mit einem Kursangebot.

Von besonderer Bedeutung in der Prävention sind erwachsene Bezugspersonen und Multiplikator*innen. Sie tragen gesellschaftlich die Verantwortung, Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen. Unsere Angebote für Multiplikator*innen bilden inzwischen einen Schwerpunkt in unserer präventiven Arbeit. Für viele Einrichtungen und Institutionen – aber auch Eltern - sind wir zuverlässige und erfahrene Ansprechpartnerinnen für ihre Anliegen geworden:

- » Fortbildung zur „STARKE KINDER KISTE!“ für Kitas
- » Ausbildungseinheit für Kindertagespflegepersonen
- » Fortbildung für Mitarbeiter*innen der Mittagsbetreuung
- » Fortbildung für Lehrkräfte
- » Elternvorträge und -abende
- » Vorträge in sozialen Einrichtungen

Unsere LUISA-Schulungen gehören inzwischen fest zu unserem Präventionsportfolio und die Anzahl der teilnehmenden Veranstalter*innen wächst.

Ein starkes Team für die Prävention im Landkreis: Unsere Präventionsarbeit wird seit Mitte des Jahres durch Clara Hoiß verstärkt. Hanna Dott hat ihre Ausbildung zur Selbstbehauptungstrainerin abgeschlossen.



Insgesamt haben wir in der Prävention **474 Personen** erreicht (**154 Fachkräfte** und **Multiplikator*innen**, **168 Eltern**, **102 Kinder**, **Jugendliche** und **junge Frauen**, **50 LUISA-Teilnehmer*innen**)

Mit der Aktion „Förderpenny“ unterstützt Penny Vereine, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren. In der Region Süddeutschland haben wir es mit unseren Präventionsprojekten in die Endausscheidung geschafft. Eine Jury suchte unter 15 Bewerber*innen das Projekt mit der größten Reichweite, den vielfältigsten Einzelangeboten und nachhaltigsten Hilfen.

Wir haben die Jury voll und ganz davon überzeugt, wie wichtig der Schutz unserer Kinder vor sexualisierter Gewalt ist. Über die Anerkennung unserer Arbeit und natürlich auch das Preisgeld von 10.000.- € freuen wir uns riiiiiiiiisig!



Unten: Unsere Präsentation auf der Abschlussveranstaltung.



Beim Wettbewerb „MACH 'S MÖGLICH“ von Canada Life haben uns die Stimmen unserer Unterstützer*innen den 4. Platz und ein Preisgeld von 500.- € zur Finanzierung unserer Präventionsmaterialien eingebracht.